FEHLERKULTUR

Fehler können jederzeit passieren. Stehen Sie zu Ihrem Fehler. Anstatt ihn zu vertuschen, weisen Sie sachlich darauf hin und korrigieren diesen sichtbar. Sorgen Sie dafür, dass der Fehler durch Sie und möglichst auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Organisation nicht wiederholt wird. Machen Sie andere möglichst direkt, aber höflich, auf Fehler unser Bistum betreffend aufmerksam.

INTERNA/VERTRAULICHES

Interna müssen nach Maßgabe der Dienstverschwiegenheit intern bleiben. Auch vertrauliche Informationen gehören nicht in den öffentlichen Diskurs.

SCHUTZ DER PERSÖNLICHKEITSRECHTE UND PERSONENBEZOGENER DATEN

Der Umgang mit sozialen Netzwerken muss gelernt werden. Soziale Netzwerke sind öffentliche Kommunikationsräume. Inhalte wie Bilder, Profilangaben, Kommentare sind potenziell für alle Menschen sichtbar. Bei einigen Netzwerken überlassen Sie zudem die Nutzungsrechte Ihrer Inhalte dem Netzwerkbetreiber. Zudem greifen manche Internetanwendungen auf Ihre Profildaten zu. Lesen Sie deshalb die jeweiligen Geschäftsbedingungen genau und setzen Sie sich mit den Privatsphäre-Einstellungen auseinander. Achten Sie darauf, dass Rechte Dritter nicht verletzt werden.

PARTIZIPATION

Sie haben Ideen oder Anregungen, wie das Bistum Speyer in Social Media repräsentiert werden kann? Sie möchten Ihr Fachgebiet gerne in Social Media einbringen? Oder hätten Sie gerne eine Schulung dazu? Schreiben Sie uns gerne an:
social.media@bistum-speyer.de.

Sehen Sie Ihr Engagement in den sozialen Netzwerken als spannende und als lohnende Herausforderung. Wir möchten Sie dazu ermutigen, dort Zeugnis Ihres Glaubens abzulegen.

BISTUM SPEYER

SOCIAL MEDIA GUIDELINES

LEITLINIEN ZUR NUTZUNG SOZIALER MEDIEN
FÜR DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
DES BISCHÖFLICHEN ORDINARIATES

Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, geben unserem Bistum ein Gesicht und sind Zeuginnen und Zeugen unseres Glaubens. Wir begrüßen es, wenn Sie in sozialen Netzwerken aktiv sind. Wir schätzen den Aspekt der Beziehungspflege. Digitale Profile und ein achtsamer und wertschätzender Kommunikationsstil machen die Botschaft Christi lebendig und erfahrbar.

Wenn Sie in Ihren Profilen angeben, dass Sie kirchliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter sind, verschwimmen die Grenzen zwischen Beruf und Privatleben. Die vorliegenden Empfehlungen sollen Ihnen daher Sicherheit geben und auf Stolpersteine hinweisen. Darüber hinaus ist unsere Abteilung Öffentlichkeitsarbeit stets ansprechbar, wenn Sie konkrete Fragen haben oder Unterstützung benötigen.

IDENTIFIZIERBARKEIT

Wenn Sie in beruflichen Kontexten kommunizieren, geben Sie sich als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Bistums zu erkennen. Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Privatsphäre-Einstellungen angemessen einrichten.

WAHRHAFTIGKEIT

Helfen Sie mit, dass unser Bistum authentisch dargestellt und wahrhaftig über es gesprochen wird. Vermeiden Sie Missverständnisse, die zu Spekulationen und Gerüchten beitragen und anderen schaden können. Korrigieren Sie falsche oder missverständliche Äußerungen und verweisen Sie auf kompetente Einrichtungen und klärende Quellen.

VERANTWORTLICHKEIT

Als Teil des Bistums können Sie dazu beitragen, dieses in den sozialen Medien zu präsentieren. Beachten Sie, dass Sie Ihre Beiträge persönlich verantworten müssen. Leisten Sie eine Folgeabschätzung Ihrer Beiträge. Machen Sie sich klar, welche Reichweiten und „Halbwertszeiten“ Ihre Aussagen haben. Durch Kommunikation in der Ich-Form machen Sie deutlich, dass es sich um Ihre private Meinung handelt. Wenn Sie sich während der Arbeitszeit in Social Media bewegen, sollte dies aus dienstlichen Gründen geschehen. Stimmen Sie sich bei Unklarheiten dazu mit Ihrer oder Ihrem Führungsverantwortlichen ab.

EXPERTISE UND RELEVANZ

Geben Sie nur Stellungnahmen zu Sachfragen ab, für die Sie Kompetenzen und Expertisen besitzen. Prüfen Sie Ihre Beiträge darauf, ob sie spekulativ oder irreführend sind. Bei Unsicherheiten wird Sie sicherlich eine Kollegin oder ein Kollege aus dem entsprechenden Fachgebiet gerne unterstützen. Wir freuen uns, wenn Sie Zeugnisse Ihres Glaubens in den Dialog einbringen.

WERTSCHÄTZENDER UMGANGSTON

Verwenden Sie auch in kontroversen Auseinandersetzungen einen freundlich-wertschätzenden Umgangston und Sprachstil. Bleiben Sie auch dann ruhig und sachlich, wenn die Diskussion selbst diesen Ansprüchen nicht genügt.

RESPEKT

Wir respektieren andere Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen und verzichten auf Herabwürdigungen jeder Art. Wir erwarten dasselbe für uns.

HUMOR

Humor entspannt die Kommunikation und vermittelt Lebensfreude. Achten Sie aber darauf, dass augenzwinkernd gemeinte Beiträge missverstanden werden können. Verzichten Sie auf karikierende und entwertende Wortspielereien und Vergleiche.